

Vierte Deutsch-Belgische Konferenz „Vielfältige und föderale Nachbarn. Wie wünschen sich Belgier und Deutsche Europa?“

17. Februar 2014 Mo

Zeit 09:45–16:15 Uhr
Einlass ab 08:45 Uhr

Ort Auswärtiges Amt (Europasaal)
Eingang Unterwasserstr. 10, 10117 Berlin

Presseinformation

Wie führen wir das europäische Projekt so in die Zukunft, dass „mehr Europa“ nicht „weniger Demokratie“ heißt? Welchen besonderen Beitrag können wir in Belgien und Deutschland dazu leisten? Sind die Zuständigkeiten richtig und effizient verteilt? Kernfragen der Vierten Deutsch-Belgischen Konferenz, zu der die Europäische Bewegung Deutschland e.V. Sie herzlich einlädt.

In Anwesenheit von **König Philippe und Königin Mathilde** und der Außenminister beider Länder, Frank-Walter **Steinmeier** und Didier **Reynders**, werden wir mit hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern der belgischen und deutschen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft über die Zukunft Europas diskutieren.

„Was eint Belgien und Deutschland?“ So hieß die Frage im **Twitter-Aufruf an junge JournalistInnen** zur #DeBeConf. Pointierte Antworten wie diese kamen prompt: „Der gemeinsame Wille, die Lehren aus der Geschichte zu ziehen und die streitbare Demokratie zu schützen“. Was die fünf „Gewinner“ aus beiden Ländern, die die Konferenz begleiten und das Thema vorab in Brüssel vertiefen werden, sonst noch getwittert haben, finden Sie bei den Kurzbiographien im Anhang.

Das **Programm finden Sie auf den folgenden Seiten.**

Folgen Sie der Debatte auch auf **Twitter** unter **#DeBeConf** – <http://www.twitterfall.com/DeBeConf>.

Akkreditierung unter presse@diplo.de (Bitte Name, Vorname, Medium angeben)

Kontakt: Kathrin Finke

T +49 (0)30 30 36 201-16 | F -19 | M +49 (0)175 586 2716 | kathrin.finke@netzwerk-ebd.de

Programm

Begrüßung 09:45 Uhr

Vielfältige und föderale Nachbarn. Wie wünschen sich Belgier und Deutsche Europa?

Michael **Gahler**, MdEP, Vizepräsident der Europäischen Bewegung Deutschland

Michael **Roth**, Staatsminister im Auswärtigen Amt

Karl-Heinz **Lambertz**, Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

Überblick

Genese und Ziele der Konferenz

Bernd **Hüttemann**, Generalsekretär, Europäische Bewegung Deutschland

Panel 1 10:15-11:15 Uhr

Europäische Nachbarn mit System

Kein Land der EU hat so viele Nachbarn wie Deutschland. In keinem Land der EU werden so viele Sprachen gesprochen wie in Belgien. Beide EU-Kernländer sind kompliziert vielfältig: Föderalismus, Subsidiarität, Daseinsvorsorge, Sozialpartnerschaft, pluralistische Zivilgesellschaft und dezentrale, duale Bildungssysteme. Das schreckt einfach Denkende vielleicht ab, doch beide Länder stehen wirtschaftlich besser da als die meisten ihrer Nachbarn. So wird Kompliziertheit zur Stärke.

Podium

Rudy **Demotte**, Ministerpräsident der Wallonischen Region und der Französischen Gemeinschaft Belgiens

Dr. Angelica **Schwall-Düren**, Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien

Klaus **Dauderstädt**, Bundesvorsitzender des dbb beamtenbund und tarifunion

Christiane **Overmans**, Vizepräsidentin Rat der Gemeinden und Regionen Europas und Mitglied des Stadtrates der Stadt Bonn

François **Roux**, Generaldirektor und Leiter Europa-Abteilung, Föderaler Öffentlicher Dienst Auswärtige Angelegenheiten, Außenhandel und Europäische Angelegenheiten

Dirk **Wouters**, Ständiger Vertreter Belgiens bei der Europäischen Union

Moderation

Olivier **Hinnekens**, Vizepräsident der Europäischen Bewegung International

Panel 2

11:30-12:30 Uhr

In Europa leben. Europa erleben

70.000 deutsche Staatsangehörige leben in Belgien. 27.000 Belgier in Deutschland. Die Vernetzung der Wirtschaft und der Gesellschaft wird von einer großen Zahl von Interessenverbänden und Vereinen getragen. Die EU trägt mit dazu bei: Brüssel ist für über 10.000 Deutsche europäische Heimat. In Berlin leben fast 2.000 Ex-Brüsseler. Im vernetzten Europa sind also Belgier und Deutsche besonders eng miteinander verbunden. Nur kommen ihre gemeinsamen Interessen in der Öffentlichkeit und in der EU genug zum Ausdruck? Sind die Deutschen in Belgien und die Belgier in Deutschland in der jeweiligen Gesellschaft angekommen? Belgische und deutsche Europäer sollten ihre Mitsprache dort geltend machen können, wo ihre Angelegenheiten verhandelt werden. Was muss verbessert werden, um die neuen europäischen Lebenswelten im jeweiligen anderen Land bekannter zu machen?

Podium

Kris **Peeters**, Ministerpräsident der Flämischen Regierung und Flämischer Minister für Wirtschaft, Außenpolitik, Landwirtschaft und Politik für den ländlichen Raum

Michael **Gahler**, MdEP, Vizepräsident der Europäischen Bewegung Deutschland

Elisabeth **Kotthaus**, Politische Berichterstatteerin Recht, Vertretung der Europäischen Kommission in der Bundesrepublik Deutschland

Béatrice **Delvaux**, Chefredakteurin der Zeitung „Le Soir“

Dr. Bert **Van Roosebeke**, Fachbereichsleiter, Centrum für Europäische Politik

Moderation

Marion **Schmitz-Reiners**, Freie Journalistin und Übersetzerin

Mittagsbuffet

Panel 3
13:30-14:30 Uhr

Deutsch-belgische Antworten auf Europa

Belgien und Deutschland kennen eine starke parlamentarische Demokratie: Bundestag, Bundesrat, Kammer, Senat. Wenige Mitgliedstaaten kennen so viele und starke Parlamentarier. Wie ist die Mitwirkung der nationalen und regionalen Parlamente in der Europapolitik organisiert? Welche Rolle wollen sie in der EU-Zukunftsdebatte auch jenseits eines Konvents spielen? Gibt es überhaupt eine Agenda für eine neue europäische Governance?

Impuls

Georg **Fahrenschon**, Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes

Christian **Behrendt**, Professor für Verfassungsrecht, Université de Liège

Gunther **Krichbaum**, Vorsitzender des Bundestagsausschusses für die Angelegenheiten der EU

Podium

François-Xavier **de Donnée**, Staatsminister und Mitglied des Föderalen Parlaments

Matthieu **Grosch**, MdEP

Manuel **Sarrazin**, Abgeordneter im Deutschen Bundestag

Moderation

Bernd **Hüttemann**, Generalsekretär der Europäische Bewegung Deutschland

Panel 4
14:45-15:45 Uhr

Europa für die junge Generation fit machen. Mehr Demokratie in der europäischen Innenpolitik

Als föderal organisierte Staaten haben Bürger in Deutschland und Belgien einen besonderen Blick auf die Chancen und Herausforderungen von Verflechtung und Bürgerbeteiligung. Wie steht es aus der besonderen deutsch-belgischen Perspektive um die Demokratie in Europa? Haben wir die richtigen Entscheidungsmechanismen? Sind die Zuständigkeiten richtig verteilt? Wie führen wir das europäische Projekt so in die Zukunft, dass „mehr Europa“ nicht „weniger Demokratie“ heißt? Welchen besonderen Beitrag können wir in Belgien und Deutschland leisten, insbesondere aus Sicht der Jugend?

Podium

Prof. Dr. Dr. hc Gesine **Schwan**, Präsidentin der Humboldt-Viadrina School of Governance gGmbH

Prof. Dr. Jonathan **Holslag**, Professor der Vrije Universiteit Brussel und Leiter des Think Thank Vrijdagroep

Prof. Dr. Ferdi De Ville, Professor der Universität Gent, Mitglied des Think Tank Vrijdaggroep

Thomas **Renard**, Senior Research Fellow, Egmont Institute, Mitglied des Think Tank Vrijdaggroep

Daniel **Sahl**, Persönlicher Referent des Hauptgeschäftsführers, Bundesverband der Deutschen Industrie

Moderation

Karoline **Münz**, Stv. Generalsekretärin der Europäische Bewegung Deutschland

Ergebnisse der Konferenz

Prof. Dr. Michaela **Schreyer**, EU-Kommissarin a.D. und Vizepräsidentin der Europäischen Bewegung Deutschland

Schlussworte und Ausblick

Dr. Frank-Walter **Steinmeier**, Bundesminister des Auswärtigen

Didier **Reynders**, Vizepremierminister und Minister der Auswärtigen Angelegenheiten, Außenhandel und Europäischen Angelegenheiten

Im Anschluss Empfang mit Brüssel-Alumni in Berlin (ab 16:15 Uhr)

Mit freundlicher Unterstützung unseres institutionellen Partners **Auswärtiges Amt** und der **Botschaft des Königreichs Belgien**.

Wettbewerb für Jungjournalisten zur #DeBeConf: „Was verbindet Deutschland und Belgien?“

Für ihre Antwort hatten belgische und deutsche JungjournalistInnen 140 Zeichen. Die Gewinner sind am 17. Februar in Berlin dabei und vertiefen das Thema am 14. Februar vorab in Brüssel

In der Diskussion über die Zukunft Europas, die Chancen belgisch-deutscher Vernetzung und Perspektiven in Europa für die nächste Generation darf die Stimme der Jugend nicht fehlen. Daher hatte die Europäische Bewegung Deutschland junge Journalist/innen und Blogger/innen beider Länder aufgefordert, sich an einer Ausschreibung zu beteiligen, um die Vierte Deutsch-Belgische Konferenz exklusiv für ihr bevorzugtes Medium zu begleiten.

Die Gewinner tauschten sich außerdem unmittelbar vor der Konferenz (14.2.) in Brüssel mit Vertretern der Deutschen Botschaft, der Ständigen Vertretung, des Belgischen Außenministeriums und deutschen und belgischen Journalisten intensiv aus zu Fragen von Föderalismus, Demokratie und deutsch-belgischer Vernetzung. ***Diese Fünf sind in Berlin und Brüssel dabei:***

Elena Boroda

„Der Traum vom vereinten Europa und die Idee, einen Staat unter Überwindung von Nationalismus zu gründen“, twitterte Elena Boroda auf unsere #DeBeConf-Frage „Was verbindet Belgien und Deutschland“?

Elena Boroda ist Deutsche mit georgischen Wurzeln. Sie studierte Jura in Deutschland mit einem Stipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes, und Europastudien am College of Europe in Brügge, Belgien. Nach der Mitarbeit in Reformprojekten in Osteuropa lebt die 30-jährige derzeit in Brüssel, wo sie als Reporterin und Mitwirkende für einen englischsprachigen Radiosender und das georgische Fernsehen arbeitet. Elena Boroda ist Robert-Schuman-Praktikantin im Europäischen Parlament.

Twitteraccount: @len_kabo

Benno Gross

„Aktiver Austausch zwischen Staaten ist wesentlich für den europäischen Integrationsgedanken. D & B geben mit #DeBeConf das beste Beispiel.“

1983 geboren, studierte Benno Gross Politikwissenschaften, Geschichte und Öffentliches Recht an der Universität Bonn mit Schwerpunkt in der Geschichte Europäischer Politik. Unter anderem absolvierte er mehrere Praktika in den Bereichen internationale Geisteswissenschaften und Öffentlichkeitsarbeit. Zurzeit verfolgt er ein Masterstudium in Wirtschaftswissenschaften an der Universität Speyer. Zudem arbeitet er als Redakteur und Social Media Manager für das Non-Profit-Projekt Cosmopublic.eu.

Catherine Joie

„Ein Beispiel unter vielen anderen: Ihre Mitwirkung an der Gründung der Europäischen Union.“ Das ist für Catherine Joie das Verbindende zwischen den Nachbarländern.

Catherine Joie ist 23 und lebt in Brüssel. Sie studierte Journalismus an der Universität Löwen und arbeitet derzeit als Journalistin bei der Belgischen Tageszeitung „Le Soir“.

Twitteraccount: @joiecatherine

Laurens Soenen

„Der gemeinsame Wille, die Lehren aus der Geschichte zu ziehen und die streitbare Demokratie zu schützen“, ist Laurens Soenen beim Blick auf Belgien und Deutschland aufgefallen

Laurens Soenen, geboren 1993, lebt in Sint-Martens-Latem und in Antwerpen, wo er an der Universität Löwen Angewandte Linguistik, Niederländisch, Deutsch, Portugiesisch und Russisch studiert. Neben seinem Studium ist er als Journalist bei der Jugendpresse StampMedia tätig und schreibt in seinem Blog www.laurenssoenen.wordpress.com über gesellschaftlich relevante Themen, die er auch auf Twitter kommentiert. Er ist auch Mitglied der internationalen Studentenorganisation AEGEE.

Twitteraccount: @laurenssoenen

Mario Vondegracht

„Eine gemeinsame Idee des Friedens, eine gemeinsame Grenze und zwei kultureiche Hauptstädte“ sind für Mario Vondegracht der Kern des deutsch-belgischen Miteinanders.

Mario Vondegracht ist 29 Jahre alt und Journalist bei der einzigen deutschsprachigen Tageszeitung Belgiens, dem GrenzEcho. Er wurde in Aachen geboren, wuchs in Belgien auf. Anschließend studierte er an der RWTH in Aachen, und schloss dort 2010 sein Studium mit einem Magister-Abschluss in Politik, Geschichte und Soziologie ab. Nach einem halben Jahr Praktikum beim Goethe-Institut in Lyon war er zunächst Chefredakteur des großregionalen Kulturportals www.grrrrr.eu. Im April 2012 stieg er beim GrenzEcho zunächst als Internetredakteur ein und wurde dann im letzten September in das Sport- und Jugendressort berufen. Der Jung-Journalist bloggt auf www.textwerkstatt.be und www.grenzecho.net/generation.

Twitteraccount: @mvdg85

Die Eindrücke, Schlussfolgerungen und **Kommentare des belgisch-deutschen Quintetts** finden Sie unter dem Twitter-Hashtag **#DeBeConf** und später auf der EBD-Website www.netzwerk-ebd.de

Kontakt/Interviewanfragen

Kathrin Finke

T +49 (0)30 30 36 201-16 | F -19 | M +49 (0)175 586 2716 | kathrin.finke@netzwerk-ebd.de